


Formblatt zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von Europäischen Vogelarten nach §§ 44 und 45 BNatSchG (saP) - Hausperling -

Stand: Mai 2012

 Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen

Hinweise:

- Dieses Formblatt ersetzt nicht die erforderliche fachgutachterliche Prüfung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände und ggf. die Begründung der Ausnahmevoraussetzungen.
- Die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung gilt nur für die Arten des Anhangs IV der FFH-RL, die Europäischen Vogelarten und die Verantwortungsarten. Die übrigen besonders geschützten Arten sind im Rahmen der Eingriffsregelung nach §§ 14 ff BNatSchG (vgl. § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG) bzw. in der Bauleitplanung nach § 18 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. BauGB abzuarbeiten.
- Mit diesem Formblatt wird das Vorhaben bzw. die Planung nur auf eine betroffene Art (bzw. Gilde bei Europäischen Vogelarten) geprüft. Sind mehrere europarechtlich geschützte Arten betroffen, sind jeweils gesonderte Formblätter vorzulegen. Eine Aussage, ob das Vorhaben bzw. die Planung insgesamt artenschutzrechtlich zulässig ist, kann nur im Rahmen der erforderlichen fachgutachterlichen Gesamtprüfung erfolgen.
- Auf die Ausfüllung einzelner Abschnitte des Formblatts kann verzichtet werden, wenn diese im konkreten Einzelfall nicht relevant sind (z.B. wenn eine Ausnahmeprüfung nach Ziffer 5 nicht erforderlich ist).

1. Vorhaben bzw. Planung

Kurze Vorhabens- bzw. Planungsbeschreibung.

Faunistische Untersuchungen zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach (Fläche Plangebiet: ca. 5,9 ha (s. Abb. 2)). Ziel: Der Wegfall der gewerblichen Nutzung durch den Teigwarenhersteller Birkel und deren städtebaulichen Folgen für das ehemalige „Birkel-Areal“ im Ortsteil Weinstadt - Endersbach konnten bisher nicht behoben werden. Die geplante Nutzung sieht unterschiedliche Gewerbebetriebe und bürogebundene Dienstleister vor. Die Grundidee der städtebaulichen Konzeption ist es, die von Osten aus dem Gewerbegebiet Benedikt-Auchwiesen kommende Werkstraße weiterzuführen und diese möglichst parallel zur Rems durch das „Birkel-Areal“ zu führen. Die Konzeption sieht vor, dass das „Birkel-Areal“ im Westen durch die bestehende Unterführung an den Kalkofen angebunden wird. Über einen neuen Steg soll das Gebiet Trappeler fußläufig angebunden werden.

Abb. 1: Lage des Untersuchungs- u. Plangebietes (roter Kreis) und Gemeindegrenzen (magenta Linien)
 Grundlage: Ausschnitt aus der „Top25“ Baden-Württemberg
 (LANDESVERMESSUNGSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG & BUNDESAMT FÜR KARTOGRAFIE UND GEODÄSIE, 2002), modifiziert.

Abb. 2: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach 2017 (schwarz gestrichelte Linie; ca. 5,9 ha)
 Grundlage: Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS) der LUBW und amtliche Geobasisdaten © LGL, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19; modifiziert.

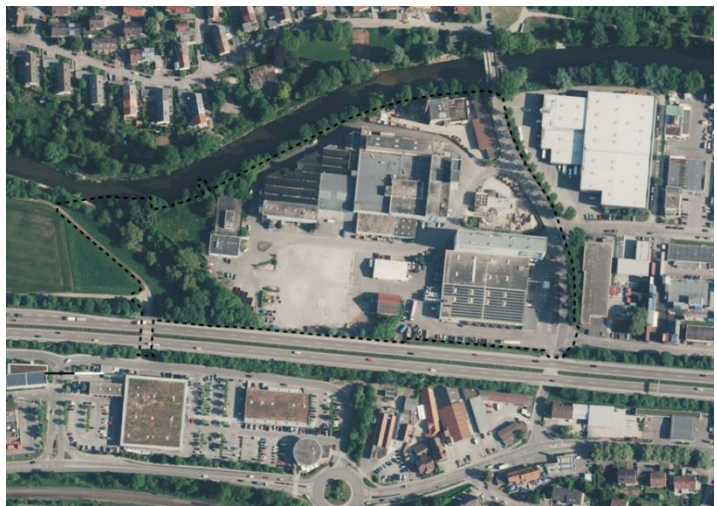
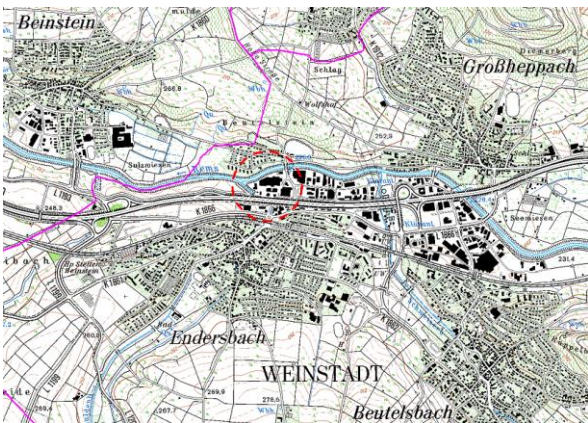
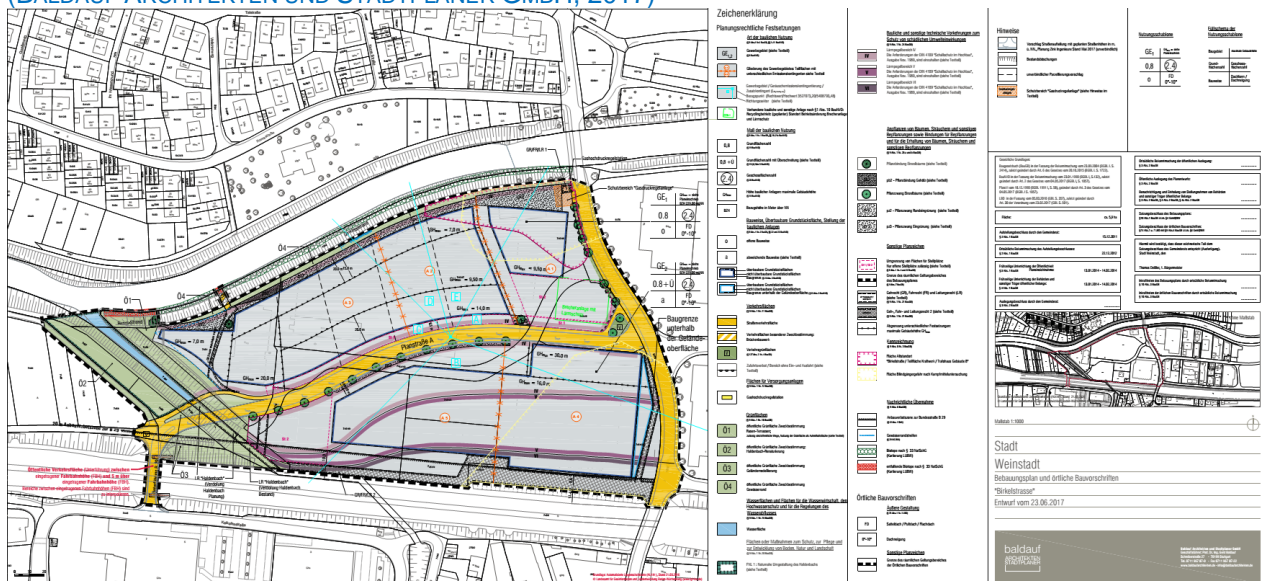


Abb. 3: Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Birkelstraße“ in Weinstadt – Entwurf vom 23.06.2017 (BALDAUF ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH, 2017)



Für die saP relevante Planunterlagen:

BALDAUF ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH (2017): Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Birkelstraße“ – Entwurf vom 23.06.2017 (Plan, Textliche Festsetzungen und Begründung). Auftrag.: Stadt Weinstadt . – Unveröffentlicht.

KOCH, M. (BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG KOCH; 2017): Faunistische Untersuchungen zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach. Auftrag.: Stadt Weinstadt – Stadtbauamt. – Unveröffentlicht.

FREIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN KÖNIG + PARTNER (2017): Umweltbericht gem. § 2a BauGB mit Grünordnungsplan zum Bebauungsplan „Birkelstraße“. Auftrag.: Stadt Weinstadt. – Unveröffentlicht.

2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art¹

- Art des Anhangs IV der FFH-RL
 Europäische Vogelart² / national besonders geschützt

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland (2015)	Rote Liste Status in BaWü (2013)
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

¹ Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

² Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

3. Charakterisierung der betroffenen Tierart³

3.1 Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen

Textliche Kurzbeschreibung mit Quellenangaben⁴.

Inbesondere:

- Angaben zur Art und zum Flächenanspruch bezüglich der Fortpflanzungs- und Ruhestätten (z. B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue), essentiellen Teilhabitats und Nahrungshabitats und deren räumliche Abgrenzung.
- Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen des Vorhabens.
- Dauer der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten und Charakter der in diesen Phasen beanspruchten Gebiete / Flächen.

Haussperling:

Biotop: In Städten u. Dörfern, auch an Einzelhöfen, vor allem mit Pferde- und Kleintierhaltung.

Nisthabitat: In Höhlungen, Spalten und tiefen Nischen an Bauwerken, in Felsen, Erdwänden und Bäumen, in Storchen- u. großen Greifvogelnestern, alten Mehlschwalbennestern, Mauerseglerkästen u. anderen Nistkästen (Fluglochweite: 33-47 mm) oder unter Überdachungen verschiedener Art, lokal auch in offen zugänglichen Hallen, aber auch freistehend in Bäumen und Leitungsmasten.

Nahrung: Hauptsächlich Sämereien (vor allem Getreide, ferner auch Wildgräser, Binsen, Gänsefuß, Knöterich, Miere), aber auch grüne Pflanzenteile, Knospen, verschiedene Haushaltsabfälle, Brot, Vogelfutter und Anteile animalischer im Frühjahr und Sommer bis max. 30 %; Nestlings-Futter anfangs überwiegend animalisch (Blattläuse, Käfer, Heuschrecken, Raupen), später zunehmend vegetabilische Anteile.

Reviergröße: Siedlungsdichte Mitteleuropa 7,5-108 BP/km² (= 0,75-10,8 BP/10 ha Ø 5,8 BP/10 ha), Deutschland regional 15-67 BP/km² (= 1,5-6,7 BP/10 ha Ø 4,1 BP/10 ha), kleinflächig auch deutlich höher; extrem ortstreu.

Empfindlichkeit: baubedingt: gering / anlagebedingt: gering / betriebsbedingt: gering.

Fortpflanzung: (E2-)A3 – M3(-E3), in Städten u. Dörfern, auch an Einzelhöfen

Aufzucht: M3-E3(-M3-A4) – E8-M9(-E10-A11), in Städten u. Dörfern, auch an Einzelhöfen

Wanderung u. Überwinterung: Standvogel mit Jugenddispersion, ungerichtete Dismigration kaum > 10 km, in Städten u. Dörfern, auch an Einzelhöfen.

Quelle: BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Bd. 1 -3. – Aula-Verlag, Wiebelsheim.*

³ Angaben bei Pflanzen entsprechend anpassen.

⁴ Zum Beispiel: Grundlagenwerke BaWü, Zielartenkonzept BaWü (ZAK) oder Artensteckbriefe.

3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

nachgewiesen potenziell möglich

Kurzbeschreibung mit Quellenangaben, insbesondere zur:

- Bedeutung des Vorkommens (lokal, regional, landesweit, bundesweit, europaweit),
- Lage zum Vorhaben,
- Art des Habitats (z.B. Brut- oder Nahrungshabitat).

Bedeutung: lokal

Lage: 5 BP Haussperling = 5 BP Vollsiedler.

Habitat: Brut- und Nahrungshabitat.

Quelle: KOCH, M. (BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG KOCH; 2017): Faunistische Untersuchungen zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach. Auftrag.: Stadt Weinstadt – Stadtbauamt. – Unveröffentlicht.

Im Fall eines nur potenziellen Vorkommens ist darzulegen,

- welche Gegebenheiten (insb. Biotopstrukturen) für die Möglichkeit des Vorkommens der Art sprechen und
- aus welchen Gründen der Nachweis des Vorkommens nicht geführt werden konnte (Worst-case-Analysen sind allerdings nur zulässig, wenn wissenschaftliche Erkenntnislücken vorhanden sind, die nicht behebbar sind) bzw. nicht geführt werden muss (z.B. wenn die Art durch die Vorhabenwirkungen nicht in verbotsrelevanter Weise betroffen werden kann oder wenn eine Ermittlung des Artvorkommens unverhältnismäßig wäre, was jedoch von der zuständigen Naturschutzbehörde festzustellen wäre).

3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Kurzbeschreibung der vom Vorhaben betroffenen lokalen Population einschließlich ihrer Abgrenzung; Begründung des Erhaltungszustandes (Zustand der Population, Habitatqualität, Beeinträchtigungen).

Das etwa 5,9 ha Fläche umfassende Untersuchungs- bzw. Plangebiet besteht überwiegend aus versiegelten Flächen (Gebäude, Straßen u. Plätze) ein, danach folgen gepflasterte und wassergebundene Wege und Plätze. Größere Vegetationsflächen finden sich nur im Bereich von Rems und Haldenbach (Ufergehölze, Grünland etc.). Die übrigen Biotoptypen sind ein kurzer Abschnitt eines Bachunterlaufes, Kleingehölze sowie verschiedene andere z. T. sehr kleinflächige Biotopstrukturen. Geschätzter nutzbarer Lebensraum a. d. Gemarkung v. Weinstadt, durchschnittliche Reviergröße bzw. durchschnittlicher Siedlungsdichte u. daraus errechnete lokale Population: Haussperling 10 % von 3.171 ha = ca. 317 ha x 4,1 BP/10 ha = 1.300 BP.

3.4 Kartografische Darstellung

Insbesondere kartografische Darstellung des Artvorkommens / der lokalen Population, der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten, essentiellen Teilhabitate sowie der Nahrungshabitate⁵.

Siehe Karte 1 „Brutvogelsiedlungsdichte-Untersuchung 2014“ in ‚Faunistische Untersuchungen zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach‘ (KOCH, 2017) und Abb. 3.

Abb. 4: Plangebiet (rot; ca. 5,9 ha) und Gemarkung von Weinstadt (magenta; ca. 3.171 ha)

Grundlage: Ausschnitt aus der „Top25“ Baden-Württemberg

(LANDESVERMESSUNGSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG & BUNDESAMT FÜR KARTOGRAFIE UND GEODÄSIE, 2002); modifiziert

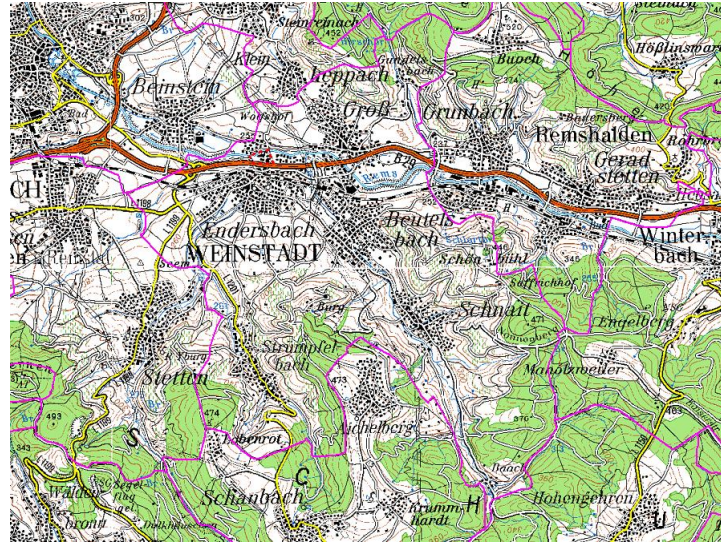
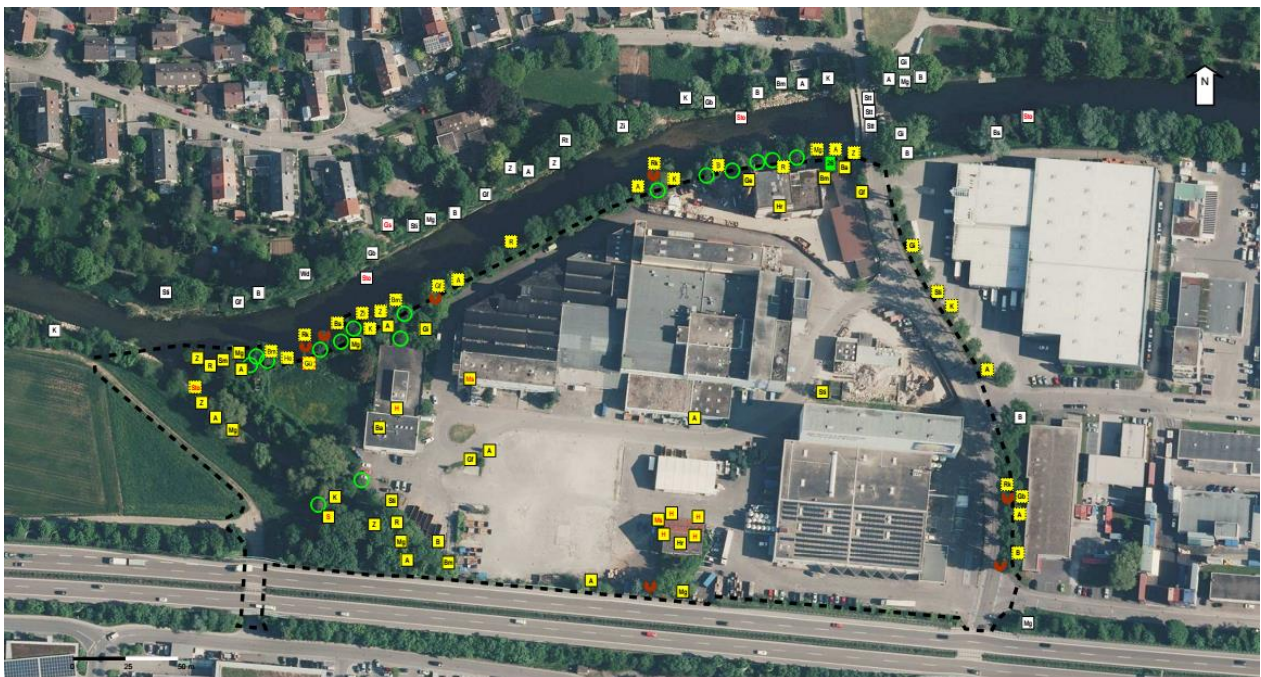


Abb. 5: Karte 1: Brutvogelsiedlungsdichte-Untersuchung 2014

(H = Haussperling) / KOCH, M. (2017): ‚Faunistische Untersuchungen zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach‘



<p>LEGENDE</p> <p>A Brutvogel im Plangebiet, z. B. A = Amsel</p> <p>B Ränderlicher Brutvogel zu 25 - 75 % außerhalb des Plangebiets</p> <p>C Brutvogel ausserhalb des Plangebiets, z. B. A = Amsel, teilweise Nahrungsgast im Gebiet</p> <p>D Europäischer / oder national streng geschützte Vogelart</p> <p>E Rote Liste-Vogelart, z. B. D = Goldammer</p>	<p>Brutvogelarten und Nahrungspunkte sowie Durchzügler:</p> <p>BP = Brutpaar im Plangebiet (Anzahl)</p> <p>NG = Nahrungspunkt im Plangebiet, ausserhalb befindet a. b. = ausserhalb befindet, aber kein Nahrungspunkt</p> <p>DZ = Durchzügler</p> <p>AB = ehemalige Brutvogelart</p> <p>A = Amsel, 0,5 BP, , RL, J, J</p> <p>B = Buchfink, 3 BP, , RL, J, J</p> <p>Ba = Bachstelze, 2 BP, , RL, J, J</p> <p>Bl = Blaukehlchen, 3 BP, , RL, J, J</p> <p>Bs = Buchsperling, 0,5 BP, , RL, J, J</p> <p>E = Elster, NG, , RL, J, J</p> <p>Es = Eisvogel, NG, VSR 1, +, RL, V, J, J</p> <p>Go = Gartenrotschwanz, 0,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Gs = Grünspecht, 1 BP, , RL, J, J</p> <p>Gr = Grünsittich, 2,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Gf = Goldammer, 1,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Gt = Graureiher, NG, , RL, J, J</p> <p>Gr = Grauschnäpper, a. b., , RL, V, J, J</p>	<p>Brutvogelarten und Nahrungspunkte sowie Durchzügler:</p> <p>GU = Grünspecht, 0,5 BP, +, RL, J, J</p> <p>H = Haussperling, 0 BP, , RL, V, J, J</p> <p>He = Haubenbräunler, 0,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Hf = Haussperling, 2 BP, , RL, J, J</p> <p>K = Kohlmeise, 2,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Kf = Korbmeise, NG, , RL, J, J</p> <p>Ko = Korallen, NG, , RL, J, J</p> <p>M = Meise, NG, , RL, V, J, ZAK, N</p> <p>Mb = Mäusebussard, NG, +, RL, J, J</p> <p>Mg = Mönchsgrasmöcke, 0,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Mu = Mauersegler, 2 BP, , RL, J, J</p> <p>R = Rotkehlchen, 3 BP, , RL, J, J</p> <p>Rb = Rotbrunnen, 1,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Rl = Ringelblau, NG, , RL, J, J</p> <p>S = Starke, 1 BP, , RL, J, J</p> <p>Sm = Schwanmeise, 1 BP, , RL, J, J</p> <p>Sf = Sittich, 2,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Sto = Stockmeise, 0,5 BP, , RL, V, J, J</p> <p>St = Sturmschwalbe, NG, , RL, V, J, J</p>	<p>Brutvogelarten und Nahrungspunkte sowie Durchzügler:</p> <p>Wd = Wacholderdrossel, NG, , RL, J, J</p> <p>Z = Zaubersperling, 4 BP, , RL, J, J</p> <p>Zl = Zilbersperling, 0,5 BP, , RL, J, J</p> <p>Zw = Zwergsperling, NG, VSR 2, , RL, Z, ZAK, N</p>	<p>Einzelangaben zu den Abbildungen:</p> <p>VSR = Vogelschutzrichtlinie (FAV) (VSR)</p> <p>VSR 1 = Art der Anhang I der VSR</p> <p>VSR 2 = Geschützte Zugvogelart gemäß Art. 4 Abs. 2 VSR</p> <p> = besonders geschützte Art (Blauschwanz / Bärblau)</p> <p>+ = streng geschützte Art (Eurasischer / Iberischer)</p> <p>RL, J, J = Rote Liste Baden-Württemberg / Deutschland</p> <p>RL, J = streng geschützte Art</p> <p>RL, Z = stark gefährdet</p> <p>RL, S = gefährdete Art</p> <p>RL, V = Art der Vorwarnliste</p> <p>ZAK = Zakenkennwert Baden-Württemberg</p> <p>ZAK, N = Naturschutz</p>	<p>Sonstige Angaben:</p> <p>Höhlenbaum</p> <p>Baum mit Grünspitzenhöhle</p> <p>Baum mit Nistkasten, z. B. Fluglochweite 26 mm</p> <p>Dauerhaftes Nest</p>
---	---	--	--	---	--

Faunistische Untersuchungen zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach
 Koordination: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
 Koordination: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
 Koordination: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
 Karte 1: Brutvogelsiedlungsdichte-Untersuchung 2014

⁵ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?** ja nein

Kurze Darstellung des Konflikts mit Benennung der wesentlichen, vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen sowie der konkret betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.

Konflikt / Beeinträchtigung	baubedingt	anlagebedingt	betriebsbedingt	Relevanz
Direkter Flächenentzug				
Direkter Flächenentzug Überbauung / Versiegelung	ba	an		√
Direkte Veränderung von Vegetations- / Biotopstrukturen	ba	an		√

Zerstörung betroffene Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im Eingriffsbereich:

Haussperling = 5 BP Vollsiedler (nur wenn Eingriffe an den Bestandsgebäuden Birkelstr. Nr. 13 u. 19 anstehen).

- b) **Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt?** ja nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 3. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen des Vorhabens auf Nahrungshabitate und oder andere essentielle Teilhabitate sowie Einschätzung der Rückwirkungen auf die Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.

- c) **Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?** ja nein

(vgl. LANA stA "Arten- und Biotopschutz": Ziffer I. 2. der Hinweise zu den zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes, 2009)

Beschreibung der Auswirkungen.

- d) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?** ja nein

Kurze Beschreibung der Vermeidungsmaßnahmen; ggf. Angabe der verbleibenden Beeinträchtigungen bei nur teilweise möglicher Vermeidung.

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen:

- e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?** ja nein

(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

Kurze Begründung, dass die Eingriffsregelung korrekt abgearbeitet worden ist, und

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen.

Siehe Begründung zum Bebauungsplan „Birkelstraße“ (BALDAUF ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH, 2017).

- f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?** ja nein

Prüfung, ob im räumlichen Zusammenhang geeignete (und nicht bereits anderweitig besetzte) Ausweichmöglichkeiten für die betroffenen Individuen bestehen.

Siehe „Faunistische Untersuchungen zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Birkelstraße“ in Weinstadt-Endersbach (KOCH, 2017)

- g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?** ja nein

Beschreibung der Maßnahmen, die zum Funktionserhalt der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang vorgesehen sind, mit Angaben zu:

- Art und Umfang der Maßnahmen,
- der ökologischen Wirkungsweise,
- dem räumlichen Zusammenhang,
- Beginn und Dauer der Maßnahmen (Umsetzungszeitrahmen),
- der Prognose, wann die ökologische Funktion erreicht sein wird,
- der Dauer von evtl. Unterhaltungsmaßnahmen,
- der Festlegung von Funktionskontrollen (Monitoring) und zum Risikomanagement
- der rechtlichen Sicherung der Maßnahmenflächen (tatsächliche und rechtliche Verfügbarkeit).

Für den national besonders geschützten und landes- u. bundesweit Bauwerksbrüter Haussperling (5 BP) eignet sich als CEF-Maßnahme das Anbringen und die dauerhafte Erhaltung von 10 Haussperlings-Quartieren aus Holzbeton (z. B. Schwegler 1SP) mit jeweils drei kombinierten Brutplätzen an bestehenden Gebäuden. Die Maßnahme kann innerhalb des Plangebietes an erhalten bleibenden Bestandsgebäuden oder an externen Gebäuden durchgeführt werden, letztere sollten aber im räumlichen Zusammenhang zum Gebiet stehen.

Die Umsetzung der CEF-Maßnahmen für die fünf Brutplätze des Haussperlings (5 BP; Birkelstraße Nr. 13 4 BP u. Nr. 19 1 BP) an vorerst erhalten bleibenden Bestandsgebäuden müssen erst bei Bedarf – z. B. schon bei einer Dach-, Fassaden-, Fenster- u. Rollladen-Sanierung oder einem Rückbau des Gebäudes – aber rechtzeitig vorher an anderer Stelle im räumlichen Zusammenhang zum Plangebiet umgesetzt werden.

Für den Haussperling ist ein begleitendes Monitoring zu betreiben, da eine entsprechende Besiedlung der neuen Brutplätze vor der Entfernung der alten bzw. vor dem Start der geplanten Baumaßnahmen im Bereich der „Birkelstraße“ nachzuweisen ist.

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

Siehe Umweltbericht gem. § 2a BauGB mit Grünordnungsplan zum Bebauungsplan „Birkelstraße“ (FREIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN KÖNIG + PARTNER, 2017).

- h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

- ja
 nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?**

ja nein

Kurze Darstellung des Konflikts mit Benennung der wesentlichen, vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen sowie Darstellung und ggf. Quantifizierung von Beeinträchtigungen.

b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?**

ja nein

Darstellung des signifikant erhöhten Verletzungs- bzw. Tötungsrisikos.

Bei einem signifikant erhöhten Kollisionsrisiko sind Angaben zu:

- *den artspezifischen Verhaltensweisen,*
- *der häufigen Frequentierung des Einflussbereichs des Vorhabens bzw. der Planung und/oder*
- *der Wirksamkeit vorgesehener Schutzmaßnahmen erforderlich.*

Wenn nein: Begründung, warum keine signifikante Schädigung prognostiziert wird.

Die geplanten Betriebsgebäude werden keine großflächigen gegenseitig angeordneten Fensterfronten aufweisen, welche Vögel zum Durchfliegen verführen.

c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

ja nein

Kurze Beschreibung der Vermeidungsmaßnahmen (z.B. Bauzeitenregelung, Maßnahmen für kollisionsgefährdete Tierarten); ggf. Angabe der verbleibenden Beeinträchtigungen bei nur teilweise möglicher Vermeidung.

Eingriffe in Habitatstrukturen wie Gehölze sollten außerhalb der Vegetationsperiode ab 1. Oktober bis 28./29. Februar durchgeführt werden. Die Akzeptanz der Baufeldräumung im Winter ist gegenüber solchen Eingriffen in der Vegetationsperiode auch deutlich besser.

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

ja

nein

4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?**

ja nein

Kurze Darstellung des Konflikts mit Benennung der wesentlichen, vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen (z.B. Lärm- oder Lichtimmissionen, Barriere- bzw. Trennwirkungen und/oder genetische Verinselung) auf die lokale Population sowie Darstellung und ggf. Quantifizierung von Beeinträchtigungen.

Benachbarte Brutreviere des Hausperlings liegen unter Einbeziehung der bestehenden Vorbelastungen (Gewerbegebiet, Straßen etc.) in keinem durch die geplante Neu- bzw. Wiederbauung verursachten neuen bau- und betriebsbedingten Wirkungsbereich (s. Abb. 3 bis 5 oben u. Karte 1 in KOCH, 2017). Der Haussperling hat eine geringe Empfindlichkeit gegenüber Störungen.

b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

ja nein

Kurze Beschreibung der (ggf. vorgezogen durchzuführenden) Vermeidungsmaßnahmen, Angaben zur Wirksamkeit (Zeitpunkt, Plausibilität, etc.) und ggf. Angabe der verbleibenden Beeinträchtigungen bei nur teilweise möglicher Vermeidung.

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

ja

nein

4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

a) **Werden wild lebende Pflanzen entnommen oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört?**

ja nein

Kurze Darstellung des Konflikts mit Benennung der wesentlichen, vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen sowie Darstellung und ggf. Quantifizierung von Beeinträchtigungen.

b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

ja nein

Kurze Beschreibung der Vermeidungsmaßnahmen; ggf. Angabe der verbleibenden Beeinträchtigungen bei nur teilweise möglicher Vermeidung.

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

c) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?**
(vgl. BVerwG, Urt. vom 14.07.2011 - 9 A 12.10 - Rz.117 und 118)

ja nein

Kurze Begründung, dass die Eingriffsregelung korrekt abgearbeitet worden ist, und Verweis auf die detaillierten Planunterlagen.

d) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 4 i.V.m. Satz 2 BNatSchG)?**

ja nein

Kurze Begründung.

- e) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 4 i.V.m. Satz 3 BNatSchG)?**

ja nein

Beschreibung der Maßnahmen, die zum Funktionserhalt der Art bzw. ihrer Standorte vorgesehen werden können, mit Angaben zu:

- Art und Umfang der Maßnahmen,
- der ökologischen Wirkungsweise,
- dem räumlichen Zusammenhang,
- Beginn und Dauer der Maßnahmen (Umsetzungszeitrahmen),
- der Prognose, wann die ökologische Funktion erreicht sein wird,
- der Dauer von evtl. Unterhaltungsmaßnahmen,
- der Festlegung von Funktionskontrollen (Monitoring) und zum Risikomanagement
- der rechtlichen Sicherung der Maßnahmenflächen (tatsächliche und rechtliche Verfügbarkeit).

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

- f) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann: Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird erfüllt:

ja

nein

4.5 Kartografische Darstellung

Kartografische Darstellung der in 4.1 - 4.4 aufgeführten Konflikte sowie der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung und / oder zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)⁶.

⁶ Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

5. Ausnahmeverfahren

Wird im Falle der Erfüllung eines oder mehrerer Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG (vgl. Ziffern 4.1, 4.2, 4.3 und/oder 4.4) die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt?

nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

ja - weiter mit Punkt 5.1 ff.

5.1 Ausnahmegründe (§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG)

- zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG),
- zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG),
- für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG),
- im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung

und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG) oder

- aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG).

Zu den betreffenden Ausnahmegründen vgl. die ausführliche Begründung in den detaillierten Planunterlagen: _____.

5.2 Zumutbare Alternativen (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG)

Existieren anderweitig zumutbare Alternativen (z.B. Standort- oder Ausführungsalternativen), die in Bezug auf die Art schonender sind?

- ja - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.
 nein - weiter mit Pkt. 5.3.

Bei ja: Textliche Kurzbeschreibung dieser Lösungen.

Bei nein: Textliche Kurzbeschreibung, welche Alternativen mit welchen Ergebnissen geprüft wurden.

Die untersuchten Alternativlösungen sind in den detaillierten Planunterlagen _____ dargestellt.

5.3 Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustands der Populationen der Art (§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG; bei FFH-Anhang IV Arten i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

a) Erhaltungszustand vor der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Kurze Beschreibung des Erhaltungszustands der lokalen Population (Interpretation und Einordnung der Angaben unter Pkt. 3.3.); Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Beschreibung des Erhaltungszustands der Populationen auf der übergeordneten Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

b) Erhaltungszustand nach der Realisierung des Vorhabens bzw. der Planung?

Art	Lokal betroffene Population <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>	Populationen im natürlichen Verbreitungsgebiet <i>(Textliche Prognose und Wirkung; Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____)</i>

c) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Europäischen Vogelarten**

Liegt eine Verschlechterung des aktuellen (günstigen oder ungünstigen) Erhaltungszustands der Populationen einer europäischen Vogelart vor?

nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

ja

Kurze Begründung:

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

Wenn ja: Kann der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen gewahrt werden?

nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

Darstellung der Maßnahmen zur Sicherung des aktuellen Erhaltungszustands (FCS-Maßnahmen) auf lokaler Ebene bzw. im natürlichen Verbreitungsgebiet (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene) mit Angaben zu:

- Art und Umfang der Maßnahmen,*
- der Wirkungsweise im Populationskontext,*
- Zeitpunkt und Zuverlässigkeit des Erfolgseintritts (Referenzen oder Quellen),*
- der Dauer von evtl. Unterhaltungsmaßnahmen,*
- der Festlegung von Funktionskontrollen (Monitoring) und zum Risikomanagement*
- der rechtlichen Sicherung der Maßnahmenflächen (tatsächliche und rechtliche Verfügbarkeit).*

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

d) **Bewertung einer Verschlechterung des Erhaltungszustands von Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

aa) **Liegt eine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustands der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL vor?**

nein - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

ja

Kurze Begründung:

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

Wenn ja: Kann der günstige Erhaltungszustand der Populationen durch FCS-Maßnahmen erhalten werden?

nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

Darstellung der Maßnahmen zur Herstellung des günstigen Erhaltungszustands (FCS-Maßnahmen) auf lokaler Ebene bzw. im natürlichen Verbreitungsgebiet (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene) mit Angaben zu:

- Art und Umfang der Maßnahmen,
- der Wirkungsweise im Populationskontext,
- Zeitpunkt und Zuverlässigkeit des Erfolgseintritts (Referenzen oder Quellen),
- der Dauer von evtl. Unterhaltungsmaßnahmen,
- der Festlegung von Funktionskontrollen (Monitoring) und zum Risikomanagement
- der rechtlichen Sicherung der Maßnahmenflächen (tatsächliche und rechtliche Verfügbarkeit).

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

bb) **Wird bei einem ungünstigen Erhaltungszustand der Populationen einer Art des Anhangs IV der FFH-RL der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder wird die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen nicht behindert?**

ja - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig, Prüfung endet hiermit.

nein - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig, Prüfung endet hiermit.

Kurze Begründung:

Verweis auf die detaillierten Planunterlagen: _____.

6. Fazit

6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG

nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS-Maßnahmen

sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.